

LERNSENARIO – Zeitmaschine

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Poster oder Kabine mit Bildern, Zeichnungen, Artefakten, Multimedia, Musik und Klängen aus der gewählten Zeitperiode sowie mit kurzen Informationstexten zu der jeweiligen Zeit und Ausschnitten aus oder Mitschnitten von Interviews mit Zeitzeugen.

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene ab Sprachbeherrschungsstufe A2

Anzahl der Lernenden: ab 8 TN

Gesamtzeit: 3 Unterrichtsstunden (jeweils 45 Min.) + 1-2 Stunden Vorbereitung zu Hause

Technik/Ausstattung: Computer/ Tablets/ Smartphones mit Internetzugang, evtl. Lautsprecher oder Laptop/Tablet für die Kabine oder Ausstellung, Papier (großformatig, DIN A1/A0), bunte Blätter/ Kärtchen, Stifte, evtl. Computerdrucker, für die Kabinen (falls vorgesehen) große Tücher/ Bettlaken/ Wolldecken/ Pappkarton etc., Ständer/ Bretter/ Stöcke etc., die als Gerüst genutzt werden können.

Kontext und Aufgaben

Geschichte als Unterrichtsfach oder als Teil der landeskundlichen Inhalte im DaF-Unterricht kann zum spannenden Erlebnis werden, wenn sie auf innovative Art und Weise vermittelt wird. Es ist in erster Linie die Motivation der SchülerInnen (SuS), die oft darüber entscheidet, ob der Geschichtsunterricht oder der DaF-Unterricht zur Geschichtsproblematik bei den SuS gut ankommt und von ihnen als interessant oder relevant empfunden wird. Es gilt also die Motivation der SuS und das Interesse an vergangenen Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten geschickt zu wecken. Bei der Vermittlung historischer Fakten und der Förderung des Geschichtsbewusstseins und -verständnisses ist es wichtig, verschiedene Sinne und Emotionen anzusprechen und zu vielfältigen Aktivitäten anzuregen. Dabei müssen nicht nur Fakten aus der „großen Geschichte“ thematisiert werden, sondern auch verschiedene Aspekte des alltäglichen Lebens in der Vergangenheit oder der Popkultur.

Das vorliegende Lernszenario soll die SuS auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen. Bevorzugt wird hier allerdings vor allem eine solche Vergangenheit, die vom sog. „kommunikativen Gedächtnis“ erfasst wird. Das kommunikative Gedächtnis umfasst Erinnerungen, die sich auf die rezente Vergangenheit beziehen, so Jan Assmann:

„Es sind diese Erinnerungen, die der Mensch mit seinen Zeitgenossen teilt.
Der typische Fall ist das Generationengedächtnis.“¹

Der Fokus auf die neueste Vergangenheit, d.h. auf die letzten Jahrzehnte, erlaubt den SuS, nicht nur auf Archivalien und Quellentexte zuzugreifen, sondern auch Zeitgenossen wie Eltern oder Großeltern zu befragen und dadurch Originalaussagen in der als Endprodukt geplanten „Zeitmaschine“ zu verwenden. Der Geist oder das Klima der gewählten Periode (z.B. die 50er/60er/70er oder 80er Jahre des 20. Jhs.) werden auf diese Art und Weise auch über individuelle Erinnerungsgeschichten vermittelt. Diese Aussagen, andere historische Zeugnisse, Bilder, aber auch evtl. Filmausschnitte oder akustische Elemente wie zeitgenössische Musik oder ja Straßenlärm-Aufnahmen werden die SuS und andere Besucher mithilfe der „Zeitmaschine“ (Kabine oder Posterausstellung) in die Vergangenheit versetzen. Besonders wichtig in kulturheterogenen Klassen ist die Vielperspektivität. Die SuS werden für die Vielfalt historischer Erfahrungen und Erinnerungen sensibilisiert. Dadurch wird der (multi)kulturelle Hintergrund der SuS viel bewusster wahrgenommen.

¹ Jan Assmann: Die Katastrophe des Vergessens. Das Deuteronomium als Paradigma kultureller Mnemotechnik; in: Aleida Assmann / Dietrich Harth (Hg.): Mnemosyne. Formen und Funktionen der kulturellen Erinnerung; Frankfurt/Main 1991, S.342.



Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen</p> <p>Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die jeweilige Zeitperiode mit konkreten kulturhistorischen, politischen, sozialen, popkulturellen Phänomenen in Verbindung setzen. • ihr Geschichtsbewusstsein entwickeln. • den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart, den Einfluss von bestimmten Entwicklungen in vergangenen Zeiten auf des Hier und Jetzt (besser) verstehen. 	<p>Sprachkompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u>: globales, selektives und totales Lesen von Informationstexten (ggf. auch von historischen Quellentexten);</p> <p><u>Produktion/Interaktion</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche führen und sich aktiv daran beteiligen (aktives Zuhören, Nachfragen etc.), • benötigte Informationen erfragen; • über vergangene Zeiten/ Jahrzehnte (ggf. Jahrhunderte) mündlich und schriftlich berichten. <p><u>Lexik</u>: Allgemeiner Wortschatz zum Thema Geschichte, Gesellschaft, (Pop)Kultur; Beschreibung des Alltagslebens und wichtiger historischer Ereignisse in vergangenen Jahrzehnten.</p> <p><u>Grammatik</u>: Vergangenheitsformen Präteritum und Perfekt, temporale Nebensätze mit <i>als/wenn, nachdem</i> usw.</p>
---	---



Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Erläuterung der Ziele und Erwartungen	Die Lehrkraft stellt das Lernszenario vor und erklärt die Lernziele.	Plenum	5-10 Min.
	Moderierte Einstiegsdiskussion über Geschichte/ Vergangenheit	SuS beantworten die Fragen der Lehrkraft zu ihrem Verständnis von ‚Geschichte‘ und ‚Vergangenheit‘.	Arbeit im Plenum	5 Min.
	Arbeit mit dem Gedicht „Zeitmaschine“ (fakultativ)	SuS lesen ein Gedicht, das Geschichte und Vergangenheit zum Thema hat, und unternehmen einen Interpretationsversuch.	Arbeit in Paaren oder Kleingruppen, anschließend im Plenum	10 Min.
Planung	Auswahl von Zeitperioden für die Präsentationen der SuS	SuS tauschen sich darüber aus, welche Zeitperiode sie unter die Lupe nehmen möchten (gelenktes Klassengespräch, s. Fragen in der Aktivitätsbeschreibung); ggf. Abstimmung.	Arbeit in Kleingruppen (je 4-5 SuS)	10 Min
	Informationsrecherche zu den gewählten Zeitperioden	SuS führen erste Recherchen im Internet durch und suchen nach Informationen und Materialien zu der gewählten Zeitperiode und den gewählten Aspekten oder Lebensbereichen.	Arbeit in Kleingruppen (je 4-5 SuS)	20 Min.
	Vorbereitung von Interviewfragen	SuS sammeln Fragen, die im Gespräch mit Zeitzeugen gestellt werden können.		
Erarbeitung	Gespräch mit Zeitzeugen und/ oder weitere Recherchen	SuS suchen nach weiteren Informationen zu den gewählten Aspekten sowie nach Artefakten aus der gewählten Zeit, führen Interviews mit Zeitzeugen durch und dokumentieren sie.	Hausaufgabe (individuell oder in Kleingruppen)	45-90 Min.
Fertigstellung	Auswertung des gesammelten Informationsmaterials (insb. der Interviews)	SuS besprechen gesammelte Informationen und Artefakte und wählen die besten Materialien für ihre „Zeitmaschine“ (Kabine/ Ausstellung); sie werten ihre Interviews (Aufnahmen oder Transkripte) aus und wählen Fragmente für ihre „Zeitmaschine“ aus.	Arbeit in Kleingruppen (je 4-5 SuS)	40 Min.
	Fertigstellung der „Zeitmaschine“	SuS „bauen“ ihre „Zeitmaschinen“ mit Verwendung von Fragmenten aus Quellentexten und Interviews und von für die Zeitperiode typischen Artefakten	Arbeit in Kleingruppen (je 4-5 SuS)	30 Min.
	Eine Reise mit der „Zeitmaschine“	SuS sehen sich die Poster an oder besichtigen die Kabinen der anderen Gruppen und evaluieren die Arbeitsergebnisse ihrer Mit-SuS. Anschließend findet ein Evaluationsgespräch statt.	Plenum	15 Min.

